

# Freude bei Fans über die Aufführungen

Versammlung: Norder Bühne blickt wieder zuversichtlich nach vorn – Baumaßnahmen nur durch Spenden möglich

Magret Martens

Die Niederdeutsche Bühne Norden blickt trotz der nun schon zwei Jahre dauernden Corona-Pandemie wieder zuversichtlich nach vorn. Das machten Bühnenleiter Dieter Hattermann und Geschäftsführer Bruno Stürenburg während der Jahresversammlung deutlich.

„Zwei Jahre durften wir nicht spielen. Das war hart, vor allem, weil wir das Stück ‚Kuddelmuddel um Dinner for One‘ bereits einstudiert hatten und es letztlich zweimal absagen mussten“, berichtete Hattermann. Im Herbst 2021 habe die Bühne dann mit der Aufführung des Zwei-Personen-Stückes

„Frühstück bei Kellermanns“ vorsichtig den Versuch gewagt, wieder langsam zur Normalität zurückzukehren. „Sehr zur Freude unserer Zuschauer, die schon ungeduldig darauf gewartet hatten, wieder zu uns ins Theater kommen zu können“, wie Stürenburg ergänzte.

„Kuddelmuddel um Dinner for One“ sei dann endlich in diesem Frühjahr sehr erfolgreich aufgeführt worden, so die Vorstandsvertreter weiter. Bei beiden Stücken habe die Bühne allerdings auf die volle Besetzung des Saales verzichten müssen, um ein mögliches Infektionsrisiko mit Covid-19 – „so gut es ging“ – zu vermeiden.

## Baumaßnahmen

Die Baumaßnahmen an dem in den 1950er-Jahren erbauten Vereinsheim gehen weiter. So musste das Gebäude – wie berichtet – aufgrund eines unterirdischen



Der Versammlungssaal der Norder Bühne: Die Bühnenbauer haben die Risse in den Wänden, die durch den Wasserschaden entstanden waren, beseitigt und den Raum wieder gestrichen und renoviert. Der Fußboden muss noch erneuert werden. Foto: Magret Martens

Wasserschadens im vergangenen Jahr sehr arbeits- und kostenaufwendig saniert werden, um die erheblich in Mitleidschaft gezogene Bausubstanz zu erhalten. Zum Glück gewährte das Land Niedersachsen dafür einen Zuschuss in Höhe von rund 28 000 Euro. Eine willkommene Finanzspritze für die Bühne. Diese reichte allein allerdings nicht aus, so dass der Verein die Sanierung zudem mit Eigenmitteln und vor allem mit sehr viel Eigenarbeit, die in erster Linie von den Bühnenbauern geleistet wurde, stemmen musste.

Das Gebäude ist gerettet, doch innerhalb der Immobilie muss ebenfalls weiter renoviert werden. Auch diese Arbeit liegt in den Händen der Bühnenbauer, die sich regelmäßig im Vereinsheim einfinden, um Mängel zu beseitigen und es zu verschönern – neben dem Bau

der Kulissen für die anstehenden Theaterstücke, versteht sich. Nach der vollständigen Renovierung des Vorstandsbüros, ist inzwischen auch der Versammlungsraum hell und freundlich gestaltet worden. Davon konnten sich die Mitglieder während der Jahresversammlung überzeugen. Risse und Leckstellen wurden beseitigt, die Wände neu gestrichen sowie neue Gardinen und Deckenleuchten angebracht. „Die Bühnenbauer haben da einen tollen Einsatz gezeigt, dafür meinen herzlichen Dank. Man fühlt sich wieder richtig wohl hier“, lobte Stürenburg das Engagement des Teams. „Und das ist noch nicht das Ende der Renovierungen“, betonte Hattermann, „fertig werden wir nie.“ Sobald wieder etwas Geld in der Kasse sei, würden neue Projekte in dem Gebäude angepackt. So soll-

ten – neben der noch notwendigen Erneuerung des Fußbodens im Sitzungsraum, der ebenfalls Risse aufweise, – unter anderem auch die sanitären Anlagen erneuert und aufgewertet werden.

## Spenden

All dies könne finanziell nur mit der Hilfe von Spenden realisiert werden, erklärten Hattermann und Stürenburg, denn durch die ausgefallenen und eingeschränkten Aufführungen seit Beginn der Corona-Pandemie fehlten die entsprechenden Karten-Einnahmen. Der Vorstand prüfe daher ständig, ob es Zuschussmöglichkeiten gebe und versuche, Förderer zu gewinnen. Verschiedene Anträge seien bereits wieder auf den Weg gebracht worden. „Natürlich müssen wir unsere Arbeitskraft weiter mit ein-

bringen, sonst können wir uns das nicht leisten“, sagte Stürenburg.

Zu den Freunden und Förderern der Norder Bühne zählt seit Jahren – neben Banken und anderen Unternehmen – unter anderem die Glave Gruppe, die die Vereine unterstützt, in denen sich ihre Mitarbeiter ehrenamtlich betätigen. So erhielt die Bühne darüber jetzt 1800 Euro von dem Unternehmen. Aber es gibt auch treue Zuschauende, die dem Verein regelmäßig Geldbeträge zukommen lassen. Nach Angaben von Stürenburg hat die Bühne zudem unter anderem Zuschüsse vom Niederdeutschen Bühnenbund Niedersachsen und Bremen (1130 Euro) erhalten sowie von der Stadt Norden (2270 Euro Corona-Hilfe und 860 Euro).

Am Ende ihrer Berichte dankten Hattermann und Stürenburg auch den übr-

gen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit. „Wir haben in vielen Konferenzen per Telefon, Skype oder coronakonformen Treffen die Aufgaben und Probleme gemeistert“, betonte Stürenburg. Lob zollte er ferner dem Hausmeister-Ehepaar Gunda Uphoff und Uwe Knoop, das auf dem Gelände immer für Ordnung Sorge und stets hilfsbereit zur Stelle sei.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist auch das beliebte „Lebennig Krippenspiel“ im vergangenen Jahr wieder abgesagt worden. Wie Organisatorin Heike Müller-Feldmann berichtete, gibt es zwar Pläne, es in dieser Advenzenzeit auszurichten. Die Entwicklung der Pandemie müsse jedoch abgewartet werden.

Über die Ehrungen langjähriger und die Aufnahme neuer Mitglieder wird noch berichtet.

## Hattermann bleibt Leiter

### Vorstand im Amt bestätigt

Die Vorstandsvertreter wurden von den Mitgliedern in ihren Ämtern allesamt einmütig bestätigt:

Dieter Hattermann (Bühnenleiter), Bruno Stürenburg (Geschäftsführer), Heike Heims (stellvertretende Geschäftsführerin), Heike Müller-Feldmann (Beisitzerin/Kassenwartin), Magret Martens (Beisitzerin/Öffentlichkeitsarbeit), Jutta Julius (Spielleitervertreterin), Anke Friedewold (Bühnenbauvertreterin).

Kassenprüfer sind Rick Ysker und Anne-Grete Rosenboom.

## Filmclub zeigt „À la Carte!“

Französische Komödie

**NORDEN** Am kommenden Montag um 19.30 Uhr zeigt der VHS-Filmklub die französische Komödie „À la Carte! – Freiheit geht durch den Magen“. Mit opulenten Bildern kreiert Regisseur Éric Besnard ein schwelgendes Fest der Sinne. Der Film erzählt die Geschichte einer späten Liebe zwischen zwei eigenwilligen Charakterköpfen.

Besnard entführt in die vorrevolutionäre Welt des Jahres 1789 in Frankreich, wo die gepuderten Adeligen noch in Saus und Braus leben und darum buhlen, wer den besten Koch hat und die ausgefallensten Gaumenfreuden kredenzen kann. Als ein Koch es wagt, so etwas

ordinäres wie Kartoffeln zu präsentieren und dafür vom Hofe gejagt wird, rächt sich dieser, indem er für alle kocht und einen Gastraum eröffnet, wo jeder und jede bedient und mit kulinarischen Delikatessen verwöhnt wird. Dabei hilft ihm die geheimnisvolle Louise, die vom Meister in die Kochkunst eingeführt werden will.

Die Karten kosten fünf Euro. Da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist, wird eine vorherige Anmeldung empfohlen unter Kreisvolkshochschule Norden, Offenstraße 1, Telefon: 04931/924123, E-Mail: info@kvhs-norden.de oder auf <http://www.kvhs-norden.de>.

## „Hugo“ sorgt für frisches Trinkwasser

Stadtwerke finanzieren Schule Im Spiet einen Wasserspender

**NORDEN** Die Stadtwerke Norden engagieren sich schon seit Längerem für ein flächendeckendes Trinkwasserangebot in Kindergärten und Schulen vor Ort. So wurden bereits mehrere Trinkwasserspender in Norder Schulen und Kindergärten installiert.

„Normalerweise bieten wir als Ergänzung zum Schulunterricht auch Besichtigungen im Wasserwerk Hage an. Dies ist aber momentan aufgrund der Corona-Situation noch nicht wieder möglich, da es sich um einen besonders sensiblen Bereich der kritischen Infrastruktur handelt“, berichtet Benjamin Alex, Mitarbeiter im Wasserwerk der Stadtwerke Norden. „Die Kinder sind begeistert vom neuen Wasserspender und haben



Benjamin Alex (Mitarbeiter Wasserwerk Stadtwerke Norden), Anna Brede (Schulleitung) und Christian Feldmann (Schulsozialpädagoge)

ihm liebevoll den Namen Hugo gegeben“, ergänzt Anna Brede, Schulleiterin Schule Im Spiet.

Die Stadtwerke freuen sich, mit ihrer Spende die Schule Im Spiet unterstützen zu können und wün-

schen viel Freude mit dem neuen Gerät, welches bereits jetzt schon kräftig genutzt wird.